



IZEA NEWSLETTER



INTERDISZIPLINÄRES • ZENTRUM • FÜR • DIE • ERFORSCHUNG • DER • EUROPÄISCHEN • AUFKLÄRUNG

AUSGABE 1/2012

01. FEBRUAR 2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den Monaten Februar–April 2012 erwarten Sie im IZEA Konferenzen z.B. zum Verlagsstandort Halle oder zu „Person und Emotion“, eine Podiumsdiskussion („Wir Perfektionisten“), eine Buchpräsentation sowie neue Publikationen. Lesen Sie außerdem in unserer Rubrik *Personalia* über neue Mitglieder des Direktoriums – Robert Fajen (Romanistik) und Andreas Pečar (Geschichte) sowie in unserer Rubrik *Vorschau* über das Geburtstagskolloquium für unsere ehemalige Gf. Direktorin, Monika Neugebauer-Wölk.

INHALT: Gedenkfeier • Veranstaltungen • Publikationen • Dessau-Wörlitz-Kommission • Vorschau • Personalia • Erweiterte Öffnungszeiten der Bibliothek • Nachwuchsförderung

GEDENKFEIER

Am Samstag, dem 17. März 2012 um 15:00 Uhr findet im Bibliothekssaal des IZEA eine Gedenkfeier für den im vergangenen Oktober verstorbenen Halleschen Romanisten und Aufklärungsforscher Ulrich Ricken statt. Mitstreiter, Schüler und Kollegen werden Leben und Wirken des Verstorbenen würdigen, der bereits in den 1980er Jahren die Gründung eines Halleschen Aufklärungszentrums initiierte. Dr. Andrea Kamm, die Tochter Prof. Rickens, und der Gf. Direktor laden alle Interessierten herzlich dazu ein.

VERANSTALTUNGEN

Perfektionismus und Perfektibilität. Sollzustände in Pietismus und Aufklärung. Vortragsreihe der Interdisziplinären Zentren für die Erforschung der Europäischen Aufklärung und für Pietismusforschung im Wintersemester 2011/12

Pietismus und Aufklärung, als *die* kulturprägenden Wirkmächte im 18. Jahrhundert, verbinden mit den Begriffen Perfektionismus und Perfektibilität Konzepte und Praktiken der Vervollkommnung (als Prozess) und der Vollkommenheit (als Zustand), die in Theologie und Philosophie, Pädagogik, Historiographie/Geschichtstheorie und Ästhetik/Kunst manifest geworden sind. Aufgabe der Vortragsreihe ist es, für Aufklärung und Pietismus Konzepte und Praktiken der Vervollkommnung zu identifizieren und unter Berücksichtigung von fachlich-disziplinären sowie nationalen bzw. territorialstaatlichen Ausprägungen zu analysieren. Zuletzt sprach am 18. Januar Prof. Dr. Bertrand Binoche (Paris, Sorbonne) zum Thema „Jean-Jacques Rousseau: La Perfectibilité sans Perfection“.

Wiss. Leitung: Dr. des. Konstanze Baron, Dipl. theol. Claudia Drese, PD Dr. Christian Soboth. Die Vorträge finden jeweils um 18 Uhr s.t. in den Franckeschen Stiftungen, Haus 26, Englischer Saal, statt.

08.02.2012 Prof. Dr. Anne Zwierlein (Regensburg): Vom Ende der Perfektibilität im 19. Jahrhundert: Biologischer Determinismus und soziale Stratifikation in Bildungsroman und Naturwissenschaften

07.03.2012 Prof. Dr. Pia Schmid (Halle): Gottseligkeit und Glückseligkeit. Perfektibilität in pädagogischer Theoriebildung und Praxis im 18. Jahrhundert

Podiumsdiskussion: Wir Perfektionisten. Vervollkommnung zwischen Wahl und Qual

So liberal und tolerant unsere moderne Gesellschaft sich auch geben mag, der Druck, ‚perfekt‘ zu sein (oder zu werden), ist in allen Lebensbereichen deutlich spürbar: angefangen beim Aussehen, der Partnerwahl und der Erziehung der Kinder bis hin zur Performanz und performativen Durchsetzung am Arbeitsplatz. Diese Obsession von der Vollkommenheit, aber auch das Hadern damit, möchte die Podiumsdiskussion, welche zugleich den Abschluss unserer Vortragsreihe „Perfektionismus und Perfektibilität“ bildet, zum Anlass nehmen, um zu einer prononcierten und interdisziplinär fundierten Gegenwartsdiagnose beizutragen. Mit Moderatorin Katrin Schumacher (MDR Figaro) diskutieren der ästhetisch-plastische Chirurg Holger Bannasch, der Soziologe Ulrich Bröckling, der Konzeptkünstler Paul Gisbrecht, die Philosophin Andrea Kern und der Historiker Philipp Sarasin. 17.04.12, 18:00 Uhr, Schaufenster neues theater Halle, Große Ulrichstr. 51. Lesen Sie hier das Exposé der Diskussion: http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_02/Expose_Podiumsdiskussion.pdf

Der Verlagsstandort Halle und seine buchhändlerische Vernetzung im Europa des 18. Jahrhunderts

Wissenschaftliches Arbeitsgespräch im Rahmen des DFG-Erschließungsprojektes zum Verlagsarchiv Gebauer-Schwetschke, IZEA, 20.–22. März 2012

Wiss. Leitung: Daniel Fulda, Christine Haug (München)

Hauptanliegen des Workshops ist es, eine übergreifende Einordnung des Unternehmens Gebauer in den regionalen und transnationalen verlags- und buchhandelsgeschichtlichen Kontext vorzunehmen. Dabei werden ebenso Spezifika der Gebauerschen bzw. Hemmerdeschen Verlags- und Buchhandels-tätigkeit untersucht wie allgemeine Fragen der Aufarbeitung buchhandelsgeschichtlicher Archivalien sowie der Digitalisierung und Webpräsenz behandelt. Lesen Sie hier das Programm der Tagung: http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_02/Programm_Gebauer-Schwetschke.pdf

Synonymie, Analogie, Metapher: Beziehungen und Klassifikationen in Denken und Literatur des 18. Jahrhunderts / Synonymie, analogie, métaphore: Rappports et classifications dans la pensée et la littérature du XVIIIe siècle

Kolloquium des Landesforschungsschwerpunkts „Aufklärung – Religion – Wissen“ an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und des Centre d'Étude de la Langue et de la Littérature Françaises des XVIIe et XVIIIe siècles (CELLF 17e–18e), Université Paris IV – Sorbonne, 23.–25. März 2012

Wiss. Leitung: Heinz Thoma, Michel Delon (Paris)

Was macht die außerordentliche Bedeutung und Aufmerksamkeit aus, welche die Synonyme bzw. Synonymie, Metapher und Analogie im französischen 18. Jahrhundert finden? Unsere Tagung sucht – auf der Basis einer Analyse sprachlicher Phänomene – die gegenseitigen Beziehungsweisen (oder Bezüge) zu eruieren, die durch diese linguistischen Konzepte auf der Ebene der Sprache, durch ihre theoretische Reflexion auf der Ebene der Vernetzung von Sprache, Literatur und Kultur, und schließlich in ihrer Bezüglichkeit zu den durch sie grundierten Ordnungssystemen auf der Ebene diskursiver Formationen generiert, funktionalisiert und kritisiert werden. Das Kolloquium fragt mit-hin nach der Bedeutung dieser Ordnungstechniken, nach ihren Erscheinungsformen, Implikationen und Brechungen in den verschiedenen Manifestationsformen der Kultur des französischen 18. Jahrhunderts.

Person und Emotion. Beiträge zu einer Pragmatik der Literatur im 18. Jahrhundert

Interdisziplinäre und internationale Arbeitstagung des IZEA, 29.–30. März 2012

Wiss. Leitung: Konstanze Baron, Sonja Koroliov (Frankfurt a.M.)

Unsere Arbeitstagung untersucht das Zusammenspiel von Emotion und Person, Emotionalität und Persönlichkeit im Zeitalter der Aufklärung. Die Aufklärung verstehen wir als Epoche, die mit ihrem Postulat der Emanzipation grundlegend neue rechtliche und politische Paradigmen ins Leben gerufen hat, die unser Verständnis von Person/alität bis heute bestimmen, und zudem die Emotionen auf genuin neue Weise für sich entdeckt, literarisch repräsentiert und theoretisch reflektiert. Indem die Tagung den gleichermaßen transgressiven wie stabilisierenden Charakter von Emotionen im gesellschaftlichen Raum ins Zentrum der Aufmerksamkeit rückt, möchte sie einen Beitrag leisten zur Pragmatik der Literatur im 18. Jahrhundert. Lesen Sie hier das Exposé:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_02/Expose_Person.pdf sowie das Programm der Arbeitstagung: http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_02/Programm_Person.pdf

PUBLIKATIONEN

Hallesche Beiträge

Als nächste Bände der Halleschen Beiträge zur Europäischen Aufklärung, der wissenschaftlichen Reihe des IZEA im Verlag De Gruyter, Berlin • New York erscheinen:

Manfred Beetz / Andre Rudolph (Hg.): Johann Georg Hamann – Religion in der Gesellschaft, Berlin / New York 2012 (Bd. 45).

INHALT

Um zu wissen, was der Mensch sei, notiert J. G. Hamann 1759 in den *Brocken*, müsse man die Verhältnisse befragen, in denen er lebe. Die 27 Beiträge des vorliegenden Bandes zeigen Hamann im Schnittpunkt gesellschaftlicher Konstellationen und stellen neue Fragen der Sozial- und Religionsgeschichte, der Gesellschaftstheorie, Ökonomie, Philosophie, Politik- und Religionswissenschaft an den Königsberger Gelehrten. Dadurch ermöglichen sie eine präzisere Positionsbestimmung Hamanns innerhalb zentraler Diskurse der Aufklärung.

Hans-Joachim Kertscher / Ernst Stöckmann (Hg.): Ein Antipode Kants? Johann August Eberhard im Spannungsfeld von spätaufklärerischer Philosophie und Theologie, Berlin / New York 2012 (Bd. 46).

INHALT

War der ebenso renommierte wie umstrittene Hallesche Popularphilosoph Johann August Eberhard (1739–1809) ein zu spät gekommener Aufklärer in der frühen Bildungsphase der Moderne, oder, im Gegenteil, sogar ihr Wegbereiter? Ziel der Beiträge des vorliegenden Bandes ist es, mittels eingehender Analyse die disziplinübergreifenden wissenschaftlichen Entwürfe Eberhards auf den Gebieten der Philosophie, Theologie, Ästhetik, Sprach- und Kulturtheorie kritisch zu interpretieren und zu einer Neubewertung des Werks im Kontext der zeitgenössischen Wissenschaftskonzepte zu gelangen.

Als Nr. 41 der Halleschen Beiträge wurde 2011 die von Hans-Edwin Friedrich, Wilhelm Haefs und Christian Soboth herausgegebene Anthologie *Literatur und Theologie im 18. Jahrhundert. Konfrontationen – Kontroversen – Konkurrenzen*, New York u.a. 2011, ISBN 978-3110251289 publiziert. Lesen Sie dazu eine aktuelle Rezension von Josef Tutsch:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_02/Rezension_Tutsch.pdf

2009 erschien als Nr. 39 der Halleschen Beiträge Ernst Stöckmanns Studie *Anthropologische Ästhetik. Philosophie, Psychologie und ästhetische Theorie der Emotionen im Diskurs der Aufklärung*, Tübingen 2009, ISBN 978-3-484-81039-6. Lesen Sie hier zwei aktuelle Rezensionen von Dorothea Böck aus der *Zeitschrift für Germanistik*:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_02/Rezension_Boeck.pdf und Tomáš Hlobil aus *Estetika: The Central European Journal of Aesthetics*:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_02/Rezension_Hlobil.pdf

Kleine Schriften

Voraussichtlich im Mai 2012 erscheint Bd. 4 der Kleinen Schriften des IZEA, die von Daniel Fulda und Erdmut Jost herausgegebene Aufsatzsammlung „Kommunikationsnetzwerke der Aufklärung“, Halle (mdv). Mit Beiträgen von Detlef Döring, Frank Grunert, Erdmut Jost und Hanns-Peter-Neumann.

Weitere Publikationen

Ende 2011 erschien in den *Acta historica Leopoldina* (Bd. 57) die Dokumentation einer Tagung, die das IZEA zusammen mit der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina und dem Seminar der Philosophie der MLU veranstaltet hat, geleitet vom damaligen Gf. Direktor Rainer Enskat sowie Andreas Kleinert, Mitglied der Akademie und vor seiner Emeritierung Mitglied des Direktoriums des IZEA: Rainer Enskat / Andreas Kleinert (Hg.): Aufklärung und Wissenschaft, Halle 2011. Vgl. auch: http://www.leopoldina.org/fileadmin/user_upload/Akademie/Publikationen/Katalog_der_Veroeffentlichungen_2010_2012.pdf

Im Juni 2011 veröffentlichte Erdmut Jost ihre kommentierte Edition *Sitten der schönen Pariser Welt. Sophie von La Roche und das ‚Monument du Costume‘. Mit den 24 Stichen und dem vollständigen, erstmals ins Deutsche übertragenen Text der ersten beiden Folgen des französischen Originals*, Halle (mdv) 2011, ISBN 978-3-89812-831-5. Das Buch wurde am 15. November im IZEA vor einem zahlreichen interessierten Publikum präsentiert. Lesen Sie hier drei aktuelle Rezensionen von Christian Eger: http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_02/Jost_Rezension_Eger.pdf, Anne Schäfer-Junker: http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_02/Jost_Rezension_DAB.pdf und Martin Frei: http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_02/Jost_Rezension_Frei.pdf

DESSAU-WÖRLITZ-KOMMISSION

Buchpräsentation

Im Dezember 2011 erschien der aus der Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission 2009 hervorgegangene Band von Christiane Holm und Heinrich Dilly (Hg.): *Innenseiten des Gartenreichs. Die Wörlitzer Interieurs im englisch-deutschen Kulturvergleich*, Halle (mdv) 2011, ISBN 978-3-89812-777-6. Am 20. März 2012 um 18 Uhr stellen die beiden Herausgeber das Buch in der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, August-Bebel-Str. 13, vor. Eine gemeinsame Veranstaltung des Mitteldeutschen Verlages und der ULB.

VORSCHAU

Aufklärung und Romantik. Schnittstellen zweier Modernekonstituenten

Workshop des Jenaer Forschungszentrums Laboratorium Aufklärung und des IZEA, 3.–4. Mai 2012, Institut für Germanistische Literaturwissenschaft, Fürstengraben 18, Blauer Salon, 07743 Jena

Wiss. Leitung: Daniel Fulda, Stefan Matuschek (Jena)

Zum Programm des „Laboratorium Aufklärung“, unter dessen Dach die Universitäten Jena und Halle zusammenarbeiten, gehört die Frage nach den Grundlagen der Moderne, die im ‚langen 18. Jahrhundert‘ (etwa 1690 bis 1830) gelegt werden. Unser Workshop befasst sich mit dem Verhältnis von Aufklärung und Romantik als zwei scheinbar entgegengesetzten modernekonstituierenden Strömungen. Ziel ist es, Aufklärungs- und Romantikforscher zusammenzuführen, um nach einem gemeinsamen Problemhorizont und Problemstellungen zu suchen, auf die Aufklärung und Romantik voneinander abweichende (und in sich wiederum diverse) Antworten finden. Interessenten können sich bei Sandra Kerschbaumer unter: sandra.kerschbaumer@netzwerk-arw.uni-halle.de zur Teilnahme anmelden. Eingebettet in den Workshop ist ein öffentlicher Abendvortrag von Charles Taylor (Montreal): „Disenchantment and Re-Enchantment“ (3. Mai, 18 Uhr, Fürstengraben 27, Rosensäle).

Kampf um die Aufklärung? Neue Perspektiven auf Halle im 18. Jahrhundert

Interdisziplinärer Workshop anlässlich des 65. Geburtstages von Monika Neugebauer-Wölk, veranstaltet vom IZEA gemeinsam mit dem Institut für Geschichte der MLU und den Franckeschen Stiftungen zu Halle, 10.–11. Mai 2012, Historisches Waisenhaus, Franckeplatz 1, 06110 Halle

Wiss. Leitung: Renko Geffarth, Markus Meumann, Holger Zaunstöck, Marianne Taatz-Jacobi

Die halleche Frühneuzeit-Historikerin Monika Neugebauer-Wölk sprach im Juni 1994 im Rahmen des 300. Universitätsjubiläums über die Geschichte der Universität Halle zwischen 1730 und 1806; der daraus entstandene Aufsatz mit dem Titel „Der Kampf um die Aufklärung“ stellt nach wie vor einen Referenzartikel dar. Dieser Text ist der Ausgangspunkt, um sich anlässlich des 65. Geburtstages der Autorin in einem eintägigen Kolloquium mit der Geschichte Halles als einem der Kristallisationsorte intellektueller, kultureller, religiöser und sozialer Entwicklungen im 18. Jahrhundert zu beschäftigen. Es werden neue Forschungen und Ansätze präsentiert, um die stereotypen Dichotomien der 18. Jahrhundert-Forschung von Aufklärung und Pietismus, Aufklärung und Gegenaufklärung, Vernunft und Religion oder Stadtgesellschaft und Universität einer kritischen Revision zu unterziehen und Forschungsperspektiven und Fragestellungen zu diskutieren, die über den konkreten Gegenstand hinaus Relevanz besitzen.

PERSONALIA

Prof. Dr. Robert Fajen (* 1969 in Regensburg)

Mitglied im Direktorium des IZEA seit Februar 2011



Robert Fajen studierte von 1990 bis 1997 Romanistik und Germanistik an den Universitäten Würzburg, Nantes und Konstanz. 2001 wurde er in Würzburg bei Ernstpeter Ruhe mit einer Arbeit zur Literatur des französischen Spätmittelalters promoviert; 2009 folgte – nach einem einjährigen Aufenthalt am Deutschen Studienzentrum in Venedig – ebenfalls in Würzburg die Habilitation zur venezianischen Literatur des 18. Jahrhunderts. Nach einer Lehrstuhlvertretung an der Universität Frankfurt a. M. wurde Robert Fajen 2010 als Nachfolger von Heinz Thoma auf

die Professur für französische und italienische Literatur an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg berufen. Er lebt mit seiner Familie abwechselnd in Halle und in Jena. Am 2. Februar hält Prof. Fajen seine Antrittsvorlesung zum Thema „Erzählte Ataraxie. Boccaccio, Epikur und die Kunst des Überlebens“. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr c.t. im Löwengebäude (Hörsaal XIVa/b). Lesen Sie hier ein Interview mit Prof. Fajen:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_02/Interview_Fajen.pdf

Prof. Dr. Andreas Pečar (* 1972 in Freiburg i. Br.)

Mitglied im Direktorium des IZEA seit Juni 2011



Andreas Pečar studierte Geschichte und Germanistik in Freiburg und in Köln, wo er 2002 mit einer Arbeit über den höfischen Adel am Kaiserhof Karls VI. promoviert wurde. Seine Habilitation über den politischen Biblizismus in England und Schottland von der Reformation bis zum Bürgerkrieg Mitte des 17. Jahrhunderts verfasste er als Assistent am Historischen Institut der Universität Rostock, unterbrochen von zwei jeweils einjährigen Aufenthalten als Feodor Lynen-Fellow der Alexander von Humboldt-Stiftung an der Queen Mary University of London

und als Fellow des Kulturwissenschaftlichen Kollegs des Exzellenzclusters 16 („Kulturelle Grundlagen von Integration“) an der Universität Konstanz. Im Anschluss an die Habilitation bekam Andreas Pečar ein Heisenberg-Stipendium der DFG zugesprochen; seit dem Oktober 2010 ist er in Halle. Hier wurde er im Februar 2011 zum Professor für die Geschichte der Frühen Neuzeit ernannt. Am 18. Januar hielt Andreas Pečar seine Antrittsvorlesung zum Thema „Autorität durch Autorschaft. Die politische Funktion der Schriften Friedrichs des Großen“. Lesen Sie hier ein Interview mit Prof. Pečar:

http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2012_02/Interview_Pecar_1.pdf

ERWEITERTE ÖFFNUNGSZEITEN DER IZEA-BIBLIOTHEK

Um die Forschungsmöglichkeiten in der Bibliothek des IZEA weiter zu verbessern, insbesondere für die nur vorübergehend bei uns arbeitenden Gastwissenschaftler, hat das Rektorat der Martin-Luther-Universität zusätzliche Mittel bereitgestellt, die eine Ausweitung der Öffnungszeiten bis 20 Uhr erlauben (Mo.-Do., Freitag bis 18 Uhr). In der Bibliothek im IZEA (Teilbibliothek der ULB) sind umfangreiche historische Bestände freihand zugänglich; zudem moderne Textausgaben sowie Zeitschriften und Forschungsliteratur.

NACHWUCHSFÖRDERUNG

Fritz Thyssen Stipendienprogramm der Franckeschen Stiftungen

Dank der großzügigen Förderung der Fritz Thyssen Stiftung können auch in diesem Jahr wieder internationale (Nachwuchs-)WissenschaftlerInnen Stipendien zum Rahmenthema „Erforschung von Pietismus und Aufklärung im Zusammenhang mit der Geschichte der Institutionen, insbesondere des 18. Jahrhunderts, auch in ihrem internationalen Kontext“ in Halle wahrnehmen. Bewerbungsschluss für die nächste Runde ist der 20. März 2012. *Achtung:* Es handelt sich um die vorletzte Ausschreibungsrunde; das Programm wird mit der Ausschreibung für den Herbst 2012 beendet.

Nähere Informationen: Dr. Britta Klosterberg, Franckesche Stiftungen, Studienzentrum A. H. Francke, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (Saale). E-Mail: klosterberg@francke-halle.de sowie unter: http://www.francke-halle.de/main/index2.php?cf=3_2

Master-Studiengang „Aufklärung – Religion – Wissen“

Seit dem Wintersemester 2009/2010 läuft das Master-Studienprogramm „Aufklärung – Religion – Wissen“ (Ein-Fach-Master, 120 Leistungspunkte). Sein Ziel ist es, die verschiedenen Facetten des epochalen Strukturwandels der Aufklärung interdisziplinär und multiperspektivisch auszuloten. Eine Besonderheit stellt das integrierte Praxismodul dar, welches in national und international bekannten Kulturinstitutionen absolviert wird. Bewerbungen für das Sommersemester sind bis zum 28. Februar 2012 möglich.

Kontakt: master.aufklaerung@izea.uni-halle.de
Siehe auch www.master-aufklaerung.uni-halle.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Daniel Fulda, Geschäftsführender Direktor
Redaktion: Dr. Erdmut Jost
Adresse:
Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung
Franckeplatz 1, Haus 54
06110 Halle (Saale)
Tel.: 0345-55 21770
E-Mail: izea@izea.uni-halle.de
www.izea.uni-halle.de

*Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abmelden“ an izea@izea.uni-halle.de.